

Nach dem Pharmaziestudium verbrachte ich eine Hälfte meines PJs in der Apotheke im eks und in der Schwanen Apotheke. Ich wusste bereits, dass auf mich als PhiP bei Ausbüttels eine fundierte Ausbildung warten würde, da ich zuvor als PTA in der Adler Apotheke gearbeitet habe. Im Rahmen des PJs bekam ich also die Möglichkeit, Erfahrungen in zwei anderen Apotheken der Ausbüttels Familie zu sammeln.

Die Apotheke im eks befindet sich im Stadtteil Scharnhorst in einer Einkaufsstraße. Sie ist umgeben von einer Hausarztpraxis und mehreren Fachärzten, wie einem Kinderarzt und einem Frauenarzt. Somit konnte ich Inhalte meines Studiums zur Behandlung von bedeutenden Grunderkrankungen (Bluthochdruck, Diabetes, KHK, Asthma, ...) sehr gut anwenden. Auch Erklärungen zu verschiedenen Asthma-Devices oder zur Anwendung von Antibiotika-Säften für Kinder kommen täglich vor, sodass es schnell zur Routine wird. Gleiches gilt für die Versorgung mit Inkontinenz- und Pflegehilfsmitteln. Zudem zeichnet sich die Apotheke durch eine Abteilung zur Heimversorgung aus. Hier konnte ich die patientenindividuellen Blisterkarten für Heimbewohner anfertigen, Kontrollen durchführen, Medikationspläne durchgehen und nicht zuletzt die entsprechenden Rezepte bearbeiten.

Auch in der dazugehörigen Filiale, der Schwanen Apotheke, verbrachte ich viel Zeit. Diese Apotheke ist zwar kleiner, befindet sich dafür aber direkt auf dem Westenhellweg in der Dortmunder Innenstadt. Aufgrund der zentralen Lage habe ich neben Stammkundschaft auch viele Laufkunden kennengelernt und mein Wissen vor allem im Bereich OTC- und Kosmetik-Beratung vertieft. Durch den nebenliegenden Pneumologen und zahlreiche Fachärzte im nahegelegenen DOC-Center kamen auch Rezeptbelieferungen und pDL nicht zu kurz. Zusätzlich zur Messung des Blutdrucks wird auch die Messung von Blutzucker angeboten. Da wir an meiner Uni Blutzuckermessungen nie selbst durchgeführt haben, durfte ich dies bei einer Kollegin üben.

Es war prima, im PJ in zwei unterschiedlichen Apotheken mitzuarbeiten. So lernte ich, mein Fachwissen an unterschiedlichste Kundengruppen zu transportieren. Von den Teams wurde ich jeweils herzlich empfangen und sie machten es mir leicht, mich in neuer Umgebung zurechtzufinden. Positiv zu erwähnen sind noch die PhiP-Seminare, die Donnerstag morgens stattfinden. Hier wird das Wichtigste zu den im Apothekenalltag relevanten Erkrankungen und Arzneimitteln sowie zu speziellen Beratungssituationen (z.B. Pille danach, Asthma-Devices) aufgefrischt. Außerdem lernt man dabei die PhiPs aus allen Ausbüttels Apotheken kennen und kann sich mit ihnen austauschen.

Des Weiteren hatte ich die Möglichkeit, ein Seminar für PTA-Famulanten zu gestalten, bei dem ich den PTA-Schülern die verschiedenen Aufgaben und Möglichkeiten in der öffentlichen Apotheke nähergebracht habe. Auch bei einer Revision der Apotheke im eks durch die Amtsapothekerin durfte ich dabei sein und konnte dadurch die rechtlichen Vorgaben zu Ausstattung, Dokumentation und Aufbewahrungsfristen wiederholen.

Insgesamt werden einem viele Möglichkeiten geboten, sein Praktikum zu gestalten und sich in den Arbeitsalltag einzubringen, wobei eigene Präferenzen berücksichtigt werden. Ich bin dankbar für die lehrreiche Zeit und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.